

Winterberg verpasst Überraschung knapp

RADQUER Mit einem fulminanten Finish düpierte der Roggliswiler Lukas Winterberg an den Schweizer Meisterschaften beinahe die Topfavoriten auf den Radquer-Titel. Am Ende hatte er mit Rang 5 sein Ziel erreicht und zeigte sich mehr als zufrieden.

von **Thomas Winterberg**

«Das war ein unglaubliches Finale», erzählt Lukas Winterberg kurz nach dem Zieleinlauf. Denn was für die Zuschauer äusserst spannend war, war auch für die Beteiligten extrem. «Die letzten Meter fuhr ich mit einem unglaublichen Gefühl», sagt der Querspezialist aus Roggliswil.

Bis es so weit kam, verlief das Hauptrennen der Elite an den Radquer-Schweizer-Meisterschaften in Bussnang über weite Strecken wie erwartet. Schon bald bildete sich eine achtköpfige Spitzengruppe mit allen Topcracks, welche sich Chancen auf den Titel ausrechnen konnten. Aus dieser Gruppe heraus versuchten die Fahrer mit Einzelvorstössen immer wieder ihr Glück. Der einzige in dieser Gruppe, der eher froh war, dass er den Anschluss halten konnte, war Lukas Winterberg. Immer wieder musste er nach Attacken kleinere Lücken schliessen.

Als es dann schliesslich in der letzten Runde um den Titel ging und der spätere Sieger und ehemalige Vizeweltmeister im Mountainbike, Lukas Flückiger, die entscheidende Attacke lancierte, verlor Winterberg endgültig den Anschluss an die sieben Topfahrer. So schien es zumindest für den Moment zu sein. Denn als der Roggliswiler mit Abstand zur Gruppe auf die letzte Kurve zusteuerte, bemerkte er, wie sich vorne sämtliche Fahrer gegenseitig belauerten und zu taktieren begannen. «Ich dachte mir, jetzt oder nie und nahm volles Risiko», beschreibt Winterberg die Situation.

Plötzlich als Zweiter auf der Zielgeraden

So ging er in der Kurve voll ans Limit und beschleunigte mit voller Kraft aus dieser heraus. Im Nu war er an der Gruppe dran und ebenso schnell an



Der Roggliswiler Lukas Winterberg kämpfte an der Radquer-SM in Bussnang lange um den Anschluss - und fuhr am Schluss doch nur knapp an einem Podestplatz vorbei. Foto Alessia Baumgartner

ihr vorbei und plötzlich als Zweiter auf der Zielgeraden unterwegs. «Ab diesem Moment waren es noch rund 400 Meter bis ins Ziel. Das war der längste Sprint meines Lebens. Es war Wahnsinn. Ich gab alles und hörte überall Leute, die meinen Namen schrien», erzählt Winterberg.

Am Ende waren die Topfavoriten dann doch schneller und holten den Roggliswiler kurz vor der Ziellinie wieder ein. «Drei Fahrer schlossen wenige Meter vor dem Ziel zu mir auf und kamen dann mit dem höheren Speed von hinten. Ich habe alles gegeben und am Schluss gaben meine Beine einfach nichts mehr her», so das Fazit des 25-Jährigen. Dass die Sache äussert eng war, zeigte auch der Umstand, dass die definitive Rangliste erst nach Begutachtung des Zielfilms erstellt werden konnte.

Denn auf Rang zwei waren es am Ende nur drei Zehntelsekunden Rückstand. «Auch wenn ich mir im Nachhinein noch die Frage «Was wäre, wenn...?» stelle, bin ich sehr zufrieden mit dem Resultat. Ich habe mir die Top Fünf zum Ziel gesetzt und dieses auch erreicht. Weiter kommt hinzu, dass ich kurz vor dem Ziel ja noch mit Rückstand an achter Position lag und am Ende, nebst dem Titelverteidiger Julien Taramarcas, auch Topfahrer wie Mathias Flückiger oder Florian Vogel hinter mir liess.»

Obwohl die Quersaison in der Schweiz nun zu Ende ist, gehts für Winterberg noch weiter. «In gut zwei Wochen starte ich beim letzten Weltcup in Nommay und vielleicht reicht es danach auch noch für einen Startplatz bei der WM im niederländischen Hoogerheide», sagt er.

Adrian Meier setzt kommende Saison voll auf die Karte Elite

Die weiteren Beteiligten des Veloclubs Pfaffnau-Roggliswil im Feld der Elite hatten mit der Entscheidung nicht viel zu tun. Adrian Meier und Michael Wechsler beendeten das Rennen auf den Rängen 16 und 17. Dennoch war vor allem der Pfaffnauer Adrian Meier mit seiner Leistung zufrieden. «Als bisheriger Amateur wusste ich, dass es heute nicht einfach werden wird. Ich konnte für mich aber ein gutes Rennen fahren und bin nun am Ende einer tollen Saison angelangt. Ich hatte schöne Rennen und konnte mir schliesslich die Elitequalifikation sichern.» Das heisse für ihn nun, dass er den Sommer vom Training her etwas anders planen werde und nächsten Winter voll auf die Karte Elite setze. «Dann werden wir sehen,

wie weit es reichen wird», so das Fazit von Adrian Meier.

In den übrigen Kategorien beendete Sven Uhlmann bei den Junioren das Rennen als Vierzehnter und verpasste sein Ziel, die Top Ten, knapp. Daniel Fellmann sicherte sich in der Kategorie Schüler Rang 18.

Radquer-Schweizer-Meisterschaft Bussnang, Elite Männer: 1. Lukas Flückiger, Leimiswil, 59:18,9; 2. Marcel Wildhaber, Galdenen, 0:02,5 zurück; 3. Simon Zahner, Dürnten, 0:02,5; 4. Arnaud Grand, Noville, 0:02,5; 5. Lukas Winterberg, Roggliswil, 0:02,9; 6. Florian Vogel, Jona, 0:11,8; 7. Mathias Flückiger, Ochlenberg, 0:21,2; 8. Julien Taramarcas, Fully, 0:25,3; 9. Nicola Rohrbach, Unterägeri, 1:49,4; 10. Mathias Stirnemann, Gränichen, 1:52,4; Ferner: 16. Adrian Meier, Pfaffnau, eine Runde zurück; 17. Michael Wechsler, drei Runden zurück. **Frauen:** 1. Sina Frei, Uetikon am See, 44:11,6; 2. Katrin Leumann, Riehen, 0:00,0 zurück; 3. Jane Nüssli, Cham, 0:35,4. **Junioren:** 14. Sven Uhlmann, VC Pfaffnau-Roggliswil, Safenwil, 6:20,5 zurück. **Schüler:** 18. Daniel Fellmann, VC Pfaffnau Pneuhaus Frank, Mühlthal, eine Runde zurück.

Neue Saison mit einem grossen Höhepunkt

RADSPORT Der VC Pfaffnau-Roggliswil startet bald in die neue Saison. Einer der Höhepunkte werden dabei die nationalen Meisterschaften sein, welche Ende Juni in Roggliswil in den Disziplinen Zeitfahren und Strassenrennen ausgetragen werden.

Während es für die beiden Profis Mathias Frank und Pirmin Lang bereits im Februar wieder losgeht, startet die Strassensaison hierzulande im März mit den Rennen in Lugano und Kriegstetten. Einer der Höhepunkte aus der Sicht des Vereins sind dabei die Schweizer Meisterschaften, welche am 25., 28. und 29. Juni 2014 in und um Roggliswil ausgetragen werden.

Schweizer Meisterschaften vor der Haustüre

Dick angestrichen in ihrer Agenda haben sich diese Daten auch die Fahrer des VC Pfaffnau-Roggliswil. Doris Schweizer beispielsweise will bei den Frauen Elite ihre Medaillen Gold (Strasse) und Silber (Zeitfahren) aus dem letzten Jahr verteidigen. Und auch bei den Männern gibts durchaus etwas zu holen. Allen voran natürlich von Mathias Frank. Nach einer sehr starken letztjährigen Saison wird er bei der SM vor der Haustüre sicher mit gewis-



Der VC Pfaffnau-Roggliswil startet in die neue Saison. Auf dem Bild fehlen u. a. Doris Schweizer, Pirmin Lang und Roland Thalmann. Foto Thomas Winterberg

sen Ambitionen am Start stehen. Aber auch alle anderen Rennfahrerinnen

und Rennfahrer des heimischen Veloclubs werden bei der Heim-SM und

auch während der ganzen Saison versuchen, sich im besten Licht zu präsentie-

ren und so an die vielen tollen Erfolge der letzten Saison anzuknüpfen. **thv**